

Jeder Sechste hat in Weiden und im Landkreis Neustadt/WN bei der Europawahl 2024 die AfD gewählt. Wer wissen möchte, wie diese Mitbürger ticken und was sie in die Fänge einer als rechtsextrem eingestuften Partei treibt, dem sei dieses Buch empfohlen. Darin macht sich nämlich der studierte Theologe Peter Hahne zum Sprachrohr einer Gruppierung, die in den Parlamenten jeden Anstand vermissen lässt und deren Anhänger anscheinend aus der deutschen Geschichte nichts gelernt haben.

Gerade dann, wenn man einen Beitrag zur Erhaltung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung leisten möchte, muss man wissen, wie die Einstellungen der Wähler einer solchen Partei sind, um sie durch gezielte Überzeugungsarbeit wieder in die Mitte der Gesellschaft zurückzuführen. Einen gewissen Bodensatz an Rechtsextremen wird es in einer liberalen Demokratie wohl immer geben, aber wenn die extreme Rechte wie bei den diesjährigen Landtagswahlen mit einem Stimmenanteil von um die 30 % zu einer Volkspartei aufsteigt, dann besteht Handlungsbedarf.

Neben den Grünen hat Peter Hahne in einem teilweise Menschen verachtenden Duktus als Hauptfeindin Angela Merkel ausgerufen. Deren Ausspruch „Wir schaffen das“, nachdem sie aus humanitären Gründen unsere Grenzen für Flüchtlinge geöffnet hat, ist für den Verfasser die Negativ-Aussage schlechthin. So wundert es auch nicht, wenn er Kritik an der Seenotrettung im Mittelmeer übt. Damit nimmt er jedoch den Tod tausender Flüchtlinge in Kauf. Im Gegensatz zu Herrn Hahne hat die Pfarrerstochter Angela Merkel erkannt, wie man aus christlicher Verantwortung heraus handeln muss.

Mit der Polemik gegen die Flüchtlingspolitik nimmt Peter Hahne die Abstiegsängste einer breiten Schicht in unserem Land auf. Viele Menschen befürchten, dass durch die zusätzlichen Ausgaben für die Flüchtlinge sie selbst zu kurz kommen. Dies zeigt sich vor allem auf dem Wohnungsmarkt, der ein bezahlbares Zuhause zu einem kostbaren Gut werden hat lassen. Diese Argumente sind keinesfalls zu vernachlässigen, gerade in einer Zeit, in der die „fetten“ Jahre vorbei sind und die Unterstützung der Ukraine wegen des völkerrechtswidrigen Überfall Russlands zusätzlich riesige Mengen verschlingt, andererseits die Infrastruktur in Deutschland immer marodere Züge annimmt.

Vielleicht müssen deshalb Korrekturen bei der Flüchtlingspolitik vorgenommen werden, damit niemand eifersüchtig auf Zuwanderer schauen kann. Dies könnte schon damit beginnen, dass Asylanten weniger Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Zudem sollte das Bleibe-recht vom Erwerb der deutschen Sprache und dem Besuch entsprechender Kurse abhängig gemacht werden. Wer diese Leistungen erbringt, der sollte aber auch möglichst bald das Recht erhalten, eine Beschäftigung aufzunehmen. Keinesfalls sollten jedoch Asylbewerber aus islamischen Ländern als Islamisten per se gesehen werden. Nichts wäre inhumaner, als wenn man Flüchtlinge, die vor dem islamistischen Terror in ihrem Heimatland zu uns geflohen sind, nach dorthin wieder zurückschicken würde.

Neben der Flüchtlingspolitik, auf die ich als zentralen Punkt stärker eingegangen bin, hat Peter Hahne auch gegen die Klimapolitik, die Corona-Impfungen, das Gendern, Wokeness, Nahrungs"empfehlungen" der Regierung polemisiert. Auch hier bringt er teilweise obskure Thesen, wobei er es sich als nicht von Diskriminierung Betroffener leicht machen kann.

Peter Hahne betont, dass er evangelischer Christ ist. Ich bezweifle jedoch sehr, dass Jesus Christus seine Positionen teilen würde. Mit seiner Meinung steht der Verfasser keinesfalls im Einklang mit seiner Kirche. Wäre diese eine Partei oder ein Verein, dann hätte sie wohl aufgrund dieses Buches ein Ausschlussverfahren eingeleitet. Eine Kirche im Sinne Jesu Christi steht jedoch für alle Menschen offen und schließt niemanden aus. Wie Jesus hofft sie auf eine Umkehr. Bis es dazu jedoch kommt, gilt: Ist das Ihr Ernst, Peter Hahne?! (ks)